

AUSSCHREIBUNG ZUR VERGABE VON BACHELORARBEITEN

Zeitplan

- **1. Oktober 2026:** Bewerbungsfrist
- **21. Oktober 2026, 10 Uhr:** Vorbesprechung für die ausgewählten Bewerber*innen
Wo: Seminarraum des Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, Gebäude D3, 2. Stock.
- **18. November 2026:** Abgabe einer Gliederung
- **28. Februar 2027** (spätestens): Fertigstellung der Bachelorarbeit

Die **zwanzig bestqualifizierten Studierenden** werden auf Grundlage ihrer Bewerbungen von Prof. Čičin-Sain, Prof. Kofler, Prof. Lang, Prof. Rust, Prof. Schuch, Prof. Spies, Prof. Staringer und Prof. Szudoczky ausgewählt und verständigt.

Generalthema

„Informationsfreiheit und Steuerrecht“

Die Subthemen – davon sind **fünf Themen auf Englisch** – lauten:

1. Rechtfertigung und historische Entwicklung des Steuergeheimnisses
2. Grundrechtliche Aspekte der Informationsfreiheit im Steuerrecht
3. Ist die abgabenrechtliche Geheimhaltungspflicht gem § 48a BAO im Einklang mit der Informationsfreiheit?
4. „Personenbezogene Daten“ als Schutzbereich der abgabenrechtlichen Geheimhaltungspflicht gem § 48a BAO
5. Ausnahmen von der abgabenrechtlichen Geheimhaltungspflicht gem § 48a Abs 4 BAO
6. Datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen für das Abgabenverfahren (§ 48e - § 48i BAO)
7. Proaktive Veröffentlichungspflichten nach dem IFG und ihre Bedeutung für die Abgabenverwaltung
8. Die (Nicht-) Veröffentlichung von BFG-Entscheidungen im Lichte der Informationsfreiheit
9. Informationszugang zu Unterlagen des BMF
10. Informationszugang zu Daten der Finanzpolizei und Betrugsbekämpfung
11. Geheimhaltung und Zusammenarbeit innerhalb der österreichischen Finanzverwaltung

12. Internationaler Informationsaustausch und Steuergeheimnis
13. Das Grundrecht auf Zugang zu Information im abgabenbehördlichen oder finanzgerichtlichen Verfahren
14. Die Geheimhaltungsgründe nach § 6 IFG und ihre Bedeutung für die Abgabenverwaltung
15. Das Verfahren im Zusammenhang mit einem Informationsbegehren
 - a) Tax Secrecy vs. Tax Transparency – a comparative survey across jurisdictions
 - b) Exchange of Information (Article 26 OECD Model Tax Convention) and Tax Secrecy
 - c) Name and Shame: International Legal Framework for Making Tax Information Public
 - d) Data Protection and Taxpayers' Rights
 - e) Beneficial Ownership Registers: Transparency vs. The Right to Privacy

Bewerbung

Bis 1. Oktober 2026 an Frau Marion Gabriel unter lehretaxlaw@wu.ac.at

Bitte schicken Sie folgende Unterlagen mit:

- Nachweise über die bisher abgelegten Prüfungen an der Universität
- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Angabe von fünf Präferenzthemen

Voraussetzungen für Studierende aus dem Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“

Folgende Lehrveranstaltungen müssen erfolgreich absolviert sein:

- Einführung in das Steuerrecht
- Grundkurs Steuerrecht
- Vertiefungskurs Steuerrecht
- Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens / Standards rechtswissenschaftlichen Arbeitens und Zitierens

Vorzugsweise haben Sie eine steuerrechtliche Lehrveranstaltung im Planpunkt „Juristisches Wahlfach“ absolviert.

Voraussetzungen für Studierende aus dem Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

Folgende Lehrveranstaltungen müssen erfolgreich absolviert sein:

- Einführung in das Steuerrecht
- Grundkurs Steuerrecht
- Vertiefungskurs Steuerrecht
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens / Standards wissenschaftlichen Arbeitens und Zitierens

Allgemeine Voraussetzungen

Sie müssen in der Lage sein, rechtswissenschaftliche Fragestellungen zu behandeln.

Der Erfolg, mit dem Sie nicht nur die steuerrechtliche Ausbildung, sondern auch die Ausbildung in den anderen Rechtsfächern im ersten und zweiten Abschnitt absolviert haben, sollte für Sie daher entscheidend sein, wenn Sie sich für die Bearbeitung eines steuerrechtlichen Bachelorarbeitsthemas interessieren.

Gestaltung

Das Gewicht liegt primär auf der Qualität und nicht auf der Quantität. Im Idealfall sollte eine Bachelorarbeit knapp und präzise formuliert und publikationsfähig sein. Wenn die Arbeit inhaltlich erstklassig ist und auch eigenständige, wohl begründete Überlegungen enthält, kann sie auch nur 25 Seiten stark sein.

Der Bachelorarbeit muss ein Hilfsmittelverzeichnis beigelegt werden. Wurde KI genutzt, muss entsprechend erläutert werden, wo und in welcher Form.

Beurteilungskriterien

Für die Approbation einer Bachelorarbeit setzen wir das einwandfreie Beherrschen der Rechtschreibung, der Grammatik sowie der Zitierweise voraus. Ebenso muss deutlich daraus hervorgehen, dass Sie über einen vollständigen Überblick über die Fachliteratur zum jeweiligen Thema verfügen. Weiters müssen Sie in der Lage sein, die verschiedenen Auffassungen zu einem Themengebiet zu beschreiben, zu würdigen und nach Möglichkeit eigenständige Überlegungen anzustellen.

Für die Beurteilung der Bachelorarbeit muss die Lehrveranstaltung „Grundlagen (rechts)wissenschaftlichen Arbeitens“ bereits erfolgreich abgeschlossen sein. Sobald die Lehrveranstaltung absolviert wurde, muss dies ans Institut bekannt gegeben werden.

Aufgrund der Möglichkeiten, die sich durch KI ergeben, wird verschärft auf folgende Punkte geachtet:

- Aktualität des verarbeiteten Rechtsstandes
- Richtige/existente Zitate
- Korrekte Verwendung von Abkürzungen
- Verständnis
- Gliederungsfehler

Betreuung der Bachelorarbeit

Während der gesamten Phase der Arbeit wird Ihnen seitens der Betreuer*innen (jeweils Professor*in und Assistent*in gemeinsam) Unterstützung angeboten, jedoch wird auch auf der anderen Seite großes Engagement von Ihnen erwartet.

Im Rahmen einer Vorbesprechung werden die Themen zugeteilt und besprochen. Jede*r Studierende kann nur ein Bachelor-Thema an unserem Institut zugeteilt bekommen.

Award

Zur Förderung qualitativ hochwertiger Bachelorarbeiten wurde gemeinsam mit PwC der „PwC Best Bachelor Thesis Award“ ins Leben gerufen. Die qualitativ hochwertigste Bachelorarbeit wird mit € 1.000,- dotiert. Alle bis zum 31. August des jeweiligen Studienjahres eingereichten Bachelorarbeiten werden in Betracht gezogen.

Die Jury, bestehend aus Prof. Čičin-Šain, Prof. Kofler, Prof. Lang, Prof. Rust, Prof. Schuch, Prof. Spies, Prof. Staringer, Prof. Szudoczky und Vertreter*innen von PwC, wählt die beste Arbeit aus. Die feierliche Verleihung des Preises findet bei PwC im darauffolgenden Wintersemester statt.